



BAYER-Hauptversammlung im Zeichen der Kritik - Bericht und Rede von Axel Köhler-Schnura

02.05.2016 12:38

Von Axel Köhler-Schnura <axel@koehler-schnura.de>

An eMail <axel@koehler-schnura.de>

1 Anhang - 3,3 MB

 Rede Axel Broschüre 2016 klein.pdf

Internationale Protestaktionen zur HV des BAYER-Konzerns am 29. April in Köln

Gegen die Macht der Konzerne die Solidarität der Menschen.

=> Bitte diese eMail verbreiten

1978 gründeten wir die "Wuppertaler Bürgerinitiative gegen BAYER-Umweltgefahren", aus der das weltweite Netzwerk der [Coordination gegen BAYER-Gefahren \(CBG\)](#) erwuchs, das BAYER in weltweit einzigartiger Weise **rund um die Uhr und rund um den Globus** unter kritische Kontrolle gestellt hat.

1984 riefen wir den Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre ins Leben. Damit ist den Konzernen Widerstand **dort** erwachsen, wo sie bis dahin ihren traditionell sicheren Heimvorteil sahen: In den Reihen der Aktionärinnen und Aktionäre.

Seit 37 Jahren stehe ich persönlich als Gründungsmitglied von CBG und Dachverband (und ethecon) als Kritischer Aktionär auf den Hauptversammlungen des BAYER-Konzerns am Mikrofon. **Seit 37 Jahren ist für den BAYER-Konzern die Aktionärswelt nicht mehr in Ordnung.**

In der Broschüre im Anhang der Bericht, wie dieses Jahr bis zu **90 Millionen Aktien** gegen den Vorstand stimmten.

Auf der [Internetseite](#) der CBG finden sich mehr Reden, Medienberichte und Informationen zu den internationalen Protestaktionen.

Mit herzlichen Soli-Grüßen

Axel Köhler-Schnura

Vorstand der Coordination gegen BAYER-Gefahren

Liebe Freundinnen und Freunde,

bitte daran denken: Wir machen das alles fast ausschließlich ehrenamtlich.
Und trotzdem kostet es **Geld**.

Wir brauchen **Schutz** und finanzielle Unterstützung durch viele Fördermitglieder und SpenderInnen, wenn wir einem der großen Konzerne die Stirn bieten.

Gegen die Macht der Konzerne setzen wir auf die Solidarität der Menschen.

=> diese eMail bitte weiter verbreiten.

Und:

[hier spenden - jetzt!**](#)**

[Stichwort BAYER abonnieren!**](#)**

[Fördermitglied werden - jetzt!**](#)**

(bei einer Fördermitgliedschaft ist das Abo von Stichwort BAYER gratis inclusive)

[Oder den Förderbeitrag erhöhen hier.**](#)**

Auch [online Spenden](#) sind möglich (auch per PayPal)

Solidarische Grüße
Axel Köhler-Schnura

Aktionsbericht

Aktionsbericht von Axel Köhler-Schnura

Hauptversammlung der AktionärInnen des BAYER-Konzerns / Freitag, 29.
April 2016

Abschied für Dekkers

Massive Polizeipräsenz / Aktionen und Proteste vor und in der BAYER-Hauptversammlung / Bilanz der Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden Dekkers / Anstieg der Stimmrechte an die Cordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) / 25 Kritische AktionärInnen an den Mikrofonen / keine Einsicht bei Vorstand und Aufsichtsrat

Massive Polizeipräsenz morgens 7.30 Uhr vor der Messehalle Köln. Grund: eine Demonstration. Transparente und Plakate. Zum Bienensterben. Zum Tod durch Anti-Baby-Pillen. Zu Giftgasleitungen durch dichtbesiedelte Wohngebiete. Zum Autobahnbau mitten durch die "größte Giftmüll-Deponie Europas". Zu Toten und Verletzten durch Schwangerschaftstests, zu BAYER-Propaganda im Kindergarten...

BAYER versteckt sich - anonyme HV

Nirgends ist erkennbar, weshalb hier Hunderte von Menschen protestieren. Kein Schild, kein Hinweis, nichts. Nur eine öde Messehalle in einem öden Messegelände. Und doch findet hier die Hauptversammlung eines der großen Weltkonzerne, von BAYER statt.

Offenkundig versteckt sich der Konzern. Er möchte nicht, dass auf Fotos von den Protesten in den Medien das BAYER-Logo zu sehen ist.

Jubel für Rekordprofite

Um 10 Uhr im Saal. Der scheidende Vorstandsvorsitzende, Dr. Marijn Dekkers, gibt seinen Bericht: Rekord-Umsätze, Rekord-Gewinne, Rekord-Dividende. Seine Amtszeit dauert nur sechs Jahr (2010 bis 2016). Die Medien jubeln: "Goldener Handschlag" (Handelsblatt)

Etwa 3.000 von 300.000 AktionärInnen sind persönlich anwesend. Es sind vor allem KleinaktionärInnen, die den Weg nach Köln nehmen. Die wenigen hundert Ultra-AktionärInnen, die "Investoren", die etwa 90 Prozent des Kapitals und damit des Konzerns besitzen, fehlen. Sie haben per Telefon und Videokonferenz mit dem Vorstand sowieso schon alles geregelt. Hauptversammlungen sind für sie nur Demokratie-Quatsch. Sie haben mit ihren Milliarden die absolute Mehrheit aller Stimmen und damit die Vorstände und Aufsichtsräte sowie die Entscheidungen im Konzern sicher im Griff.

25 Kritische BAYER-AktionärInnen an den Mikrofonen

Dann ab ca. 13 Uhr die Diskussion. Bereits nach dem zweiten Diskussionsbeitrag ist Schluss mit Gewinn, Profit und Dekkers-Jubel. Die Kritischen AktionärInnen kommen zu Wort: ImkerInnen sprechen zur Verantwortung des Konzerns beim Sterben der Bienen, der Insekten und der Vögel. Die Männerherrschaft im Konzern wird angeprangert. Aktuelle gentechnische Engagements werden kritisch hinterfragt. Ebenso wie die beiden Pipelines, mit denen BAYER hochgiftiges CO-Gas durch dichtbesiedelte Wohngebiete leiten will bzw. bereits leitet. Und der Autobahnbau mitten durch die "größte Giftmüll-Deponie Europas".

Insgesamt treten bis ca. 18 Uhr 25 Kritische BAYER-AktionärInnen an die Mikrofone. Betroffene und Opfer. Ärzte, Ingenieure, Chemiker, Betriebswirte, Juristen, Physiker. Darunter auch ein Gast aus Indien sowie zwei RednerInnen aus Spanien.

SumOfUs, eine internationale Internet-Initiative überreichte 1,4 Mio. gesammelte Protest-Unterschriften gegen die BAYER-Klage gegen das Verbot von bienenschädlichen Pestiziden vor dem Europäischen Gerichtshof. Besonders schrecklich: Tod und Gesundheitsschäden durch BAYER-Pestizide, durch BAYER-Antibabypillen, durch BAYER-Schwangerschaftstests, durch BAYER-Blutverdünner.

Geschätzte 50.000 - zumeist junge - Frauen verloren in den letzten Jahren ihr Leben bzw. erlitten schwerste Gesundheitsschäden alleine durch die Pillen

der YASMIN-Reihe.

Kaltschnäuzig und zynisch für die Profite

Der BAYER-Vorstandsvorsitzende reagiert wie immer: zynisch und kaltschnäuzig. Egal, worum es geht, alles, einfach alles wird geleugnet. Und wenn es nicht zu leugnen ist, wird es einfach abgetan. BAYER trifft in keinem Fall und nie ein Verschulden.

Deutlich wird ebenfalls wie immer: Einzig der Profit ist entscheidend. Solange Produkte trotz Entschädigungszahlungen und Prozesskosten, so die mehrfach von Dekkers vorgetragene BAYER-Logik, noch Gewinne bringen, gibt es keinen Anlass, sie vom Markt zu nehmen.

Den anwesenden Opfern und auch der CBG wird die Nennung der konkreten Zahlen von Toten und Geschädigten verweigert. Und auch jede Entschuldigung.

Nur konsequent, wenn Axel Köhler-Schnura (Vorstand der CBG) das Diktat der Profite brandmarkt und Philipp Mimkes von der CBG einmal mehr fordert, dass BAYER unter gesellschaftliche Kontrolle gestellt werden muss und dabei auf die Landesverfassung von NRW verweist, die eine Vergesellschaftung durchaus als Möglichkeit vorsieht.

Abstimmungen: Bis zu 20 % stimmten mit den Kritischen

Bei den Abstimmungen zeigte sich, dass die menschenverachtende Haltung der BAYER-Verantwortlichen nicht nur von den Kritischen AktionärInnen verurteilt wird. Wurden der CBG bereits im Vorfeld der Hauptversammlung deutlich mehr Aktien von traditionellen KleinaktionärInnen übertragen als in den Vorjahren, so stimmten im Saal viele weitere Millionen Aktien mit den Kritischen AktionärInnen mit NEIN.

Das profitgetriebene Vergütungssystem der Vorstände wurde sogar mit mehr als 90 Millionen Aktien von fast 20 Prozent aller anwesenden Aktien abgelehnt.

Angesichts der Tatsache, dass einige wenige GroßaktionärInnen mit ihrem gigantischen Aktienbesitz in Milliardenhöhe regelmäßig für satte Mehrheiten sorgen, sind diese NEIN-Ergebnisse von Hunderten, wenn nicht Tausenden KleinaktionärInnen ein beachtliches Signal.

Verabschiedung von Dekkers

Entsprechend zog die Coordination eine andere Bilanz als die Wirtschaftspresse. Axel Köhler-Schnura überreichte dem scheidenden BAYER-Chef Marijn Dekkers drei T-Shirts mit herausragenden Ergebnissen seines 6-jährigen Schaffens an der Konzernspitze: eines für die Verantwortung für XARELTO-Opfer, eines für die vernichteten Arbeitsplätze und eines für die YASMIN-Katastrophe.

[hier spenden - jetzt!**](#)**

[Stichwort BAYER abonnieren!**](#)**

[Fördermitglied werden - jetzt!**](#)**

(bei einer Fördermitgliedschaft ist das Abo von Stichwort BAYER gratis)

inclusive)

[Oder den Förderbeitrag erhöhen hier.**](#)**

Auch [online Spenden](#) sind möglich (auch per PayPal)

Aktionsfotos und weitere Infos

finden sich auf der Internetseite www.CBGnetwork.org

Sonderinformation 1

Schamlose Profite

Eine BAYER-Aktie hat einen Anteil am Kapital des Konzerns von 2,56 Euro.

Auf jede Aktie wurde eine Dividende von 2,50 Euro ausgeschüttet. Das entspricht einer Kapitalrendite von sage und schreibe 98,0 Prozent.

Um in der Öffentlichkeit diese Schamlosigkeit zu verschleiern, wird die Dividende gerne auf den jeweils aktuellen Kurswert der BAYER-Aktie berechnet. Der aktuelle Kurswert beträgt etwa 108 Euro. Damit fällt die Dividende – HokusPokus - auf lediglich 2,3 Prozent.

[hier spenden - jetzt!**](#)**

[Stichwort BAYER abonnieren!**](#)**

[Fördermitglied werden - jetzt!**](#)**

(bei einer Fördermitgliedschaft ist das Abo von Stichwort BAYER gratis inclusive)

[Oder den Förderbeitrag erhöhen hier.**](#)**

Auch [online Spenden](#) sind möglich (auch per PayPal)

Sonderinformation 2

Abstimmungsergebnisse

Gewinnverwendung		
Nein-Stimmen	892.410	0,2%
Entlastung Vorstand		
Nein-Stimmen	7.646.422	1,6%
Entlastung Aufsichtsrat		
Nein-Stimmen	20.356.571	4,3%
Vergütungssystem Vorstand		
Nein-Stimmen	91.596.999	18,9%

Abstimmungen auf Aktionärshauptversammlungen der Konzerne sind dominiert von wenigen GroßaktionärInnen (Ultrareiche, Investmentfonds, Banken etc.). Sie sorgen für sichere Mehrheiten von 90-Prozent plus. Die vielen hunderttausend KleinaktionärInnen besitzen zusammen lediglich 5 bis 10 Prozent der Aktien. Entsprechend beachtlich sind die Abstimmungsergebnisse für die Kritischen AktionärInnen bei BAYER.

[hier spenden - jetzt!**](#)**

****Stichwort BAYER abonnieren!****

****Fördermitglied werden - jetzt!****

(bei einer Fördermitgliedschaft ist das Abo von Stichwort BAYER gratis inclusive)

****Oder den Förderbeitrag erhöhen hier.****

Auch [online Spenden](#) sind möglich (auch per PayPal)

Rede

Rede von Axel Köhler-Schnura auf der BAYER-Hauptversammlung 2016^[1]

"Die Schreckensbilanz des Vorstandsvorsitzenden"

Meine Damen und Herren,
guten Tag,

mein Name ist Axel Köhler-Schnura. Ich spreche als Einzelaktionär in eigenem Namen, vertretend darüber hinaus die Coordination gegen BAYER-Gefahren^[2] und den Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre^[3] sowie mehrere Hundert KleinaktionärInnen, die ihre Stimmrechte übertragen haben.

Die normalen Aktionärs-Vertreter fordern nur eines: Dividende, Dividende, Dividende. Wir haben das heute morgen wieder gehört.

Uns Kritischen BAYER-AktionärInnen hingegen geht es um die Geschäftstätigkeit des Konzerns und dabei insbesondere um die Kehrseiten, um die mit der Erwirtschaftung der Gewinne und Dividende verbundenen Verbrechen gegen die Umwelt, gegen die menschliche Gesundheit, gegen die Rechte der Menschen und gegen den Frieden.

Ich bin übrigens auch davon überzeugt, dass die KleinaktionärInnen, die sich von den anderen Aktionärsvereinigungen vertreten lassen, in Zeiten von Prozessen gegen Vorstandsvorsitzende der DEUTSCHEN BANK und von organisiertem Verbrechen bei VW und anderen Automobilkonzernen zu

großen Teilen ebenfalls an dieser Problematik interessiert sind.

Meine Damen und Herren,

uns Kritischen BAYER-AktionärInnen wird von den Vorständen oft vorgeworfen, wir würden die Hauptversammlung als politische Bühne missbrauchen.

Das weise ich energisch zurück. Wir sprechen hier stets völlig korrekt zur Sache, zur aktuellen Geschäftstätigkeit des Konzerns. Wir können nichts dafür, dass all die Skandale, Vergehen und auch Verbrechen, die wir vortragen, mit eben dieser Geschäftstätigkeit verbunden sind. Dafür sind die Vorstände und Aufsichtsräte verantwortlich und nicht wir, die wir das kritisieren.

Doch jetzt zur Verabschiedung von Herrn Dekkers.

Herr Dekkers,

als wir Sie vor sechs Jahren bei Antritt Ihres Jobs hier bei BAYER begrüßten, taten wir das mit der Losung: "Herr Dekkers, Profite sind nicht lecker!"

Doch leider muss ich heute bei Ihrem Abgang ganz klar feststellen: Sie haben sich unsere als Mahnung gemeinte Begrüßung nicht zu Herzen genommen. Im Gegenteil, Sie haben für die Profite rücksichtslos Menschenleben, soziale Rechte und die Umwelt geopfert.

Entsprechend können wir Kritische AktionärInnen die Rekordprofite und Rekorddividenden Ihrer Amtszeit nicht mit rauschendem Applaus feiern, wie das heute Mittag von einem Aktionärsvertreter hier gefordert wurde. Aus unserer Sicht sieht die Bilanz Ihres Schaffens ganz anders aus. Hier drei Beispiele:

1. Herr Dekkers, mit Ihrem Namen verbinden sich die vielen Menschen, die durch XARELTO ihr Leben und ihre Gesundheit lassen mussten.
2. Mit Ihrem Namen verbinden sich die vielen Arbeitsplätze, die Sie im Konzern vernichtet haben. Alleine die Ausgliederung von COVESTRO wird auf Perspektive Tausende von ehemaligen BAYER-Beschäftigten den Arbeitsplatz kosten und mehr oder weniger für alle Betroffenen soziale Unsicherheit bringen.
3. Und schließlich sind da die unzähligen jungen Frauen, denen die von Ihnen durchgepeitschte Anti-Babypille YASMIN die Gesundheit und auch das Leben kostete. Aktuelle Zahlen sprechen von mehr als 17.000 Opfern. Bei einer hohen Dunkelziffer wohl gemerkt, da Sie die entsprechenden Zahlen geheim halten.

Wobei ich die Gelegenheit nutzen möchte und frage:

- Wie viele Menschen kamen weltweit durch XARELTO ums Leben? Wie viele Menschen erlitten gesundheitliche Schäden?
- Wie viele Menschen kamen weltweit durch Produkte der YASMIN-Reihe ums Leben, wie viele erlitten gesundheitliche Schäden?

Herr Dekkers,

von uns erhalten Sie heute für Ihre BAYER-Leistung drei T-Shirts. Jedes T-Shirt thematisierte eines der genannten Themen:

- eines Ihre YASMIN-Opfer
- eines die von Ihnen vernichteten Arbeitsplätze
- und eines Ihre XARELTO-Opfer

(dieser Teil der Rede konnte wegen der Verkürzung der Redezeit durch die Versammlungsleitung von BAYER nicht gehalten werden)

Herr Dekkers,

wir hätten noch eine ganze Reihe weiterer T-Shirts machen können. Ihre Schreckensbilanz umfasst reichlich mehr Positionen. Eine ganze Menge davon kam in den Jahren Ihrer Amtszeit von 2010 bis heute auch hier an den Mikrofonen der Hauptversammlungen zur Sprache.

- Z.B. die unsägliche Giftgas-Pipeline in Deutschland von Dormagen nach Krefeld, die Millionen von Menschen in Lebensgefahr bringt, oder Ihre Pestizidprodukte, die weltweit mitverantwortlich sind für das Bienensterben.
- Die genetische Verseuchung von Reis und die GLYPHOSAT-Produktion.
- Ihre Verantwortung für das TTIP-Vertragswerk für ungezügelte Profite und Abschaffung von Gesundheits-, Sozial- und Umweltschutz sowie Ihre asoziale Kreativität bei der Schädigung der Staatsfinanzen durch Steuerhinterziehung.

Herr Dekkers,

in den Büchern des Konzerns stehen Rücklagen in Multi-Milliardenhöhe für Prozesse und Entschädigungen von Opfern. Für die Opfer von YASMIN haben sie bereits zwei Milliarden gezahlt.

Meine Frage dazu:

- Wie hoch sind aktuell die Rücklagen im Konzern für etwaige Prozesskosten, Entschädigungen und Strafen im Zusammenhang mit Umwelt-, Gesundheits- und Sachschäden durch BAYER-Produkte und -Produktion?
- Wie haben diese Rücklagen sich seit Ihrem Amtsantritt entwickelt?

Herr Dekkers,

Prozesse, Strafen und Entschädigungen hinderten Sie nicht daran, tödliche und gefährliche Produkte weiter zu vermarkten, die Vernichtung von Arbeitsplätzen zu beenden, den Umwelt-Terror einzustellen.

Jetzt fragt man sich als normaler Mensch, weshalb machen Sie das, Herr Dekkers? Weshalb lassen Sie Gesundheitsschäden und auch den Tod von Menschen zu. Noch dazu bei Medikamenten, die doch der Gesundheit und dem Leben dienen sollen?

Die Antwort haben Sie heute morgen mit Ihrer Hymne auf die Rekord-Gewinne selbst gegeben: All das einfach nur, weil diese Machenschaften die Profite immer prächtiger sprudeln lassen.

Ich wiederhole es gerne: Noch 1990 wurde bei BAYER eine Dividende von 13 DM je 50-DM-Aktie gezahlt. Das entspricht einer Gewinnquote je Aktie

von 26 Prozent. Heute wird auf eine Aktie im Wert von 2,56 Euro eine Dividende von 2,50 Euro ausgeschüttet. Das entspricht einer Rendite auf das gezeichnete Kapital je Aktie von 98 Prozent. Nach Kosten und Steuern wohlgemerkt.

Ihr Vorgänger, Herr Schneider, sprach es einmal ganz offen aus: "Wir sind auf Profit aus. Das ist unser Job."

Und ein anderer Ihrer Vorgänger, Herr Grünewald, meinte: "Für Ethik ist die Ethik-Kommission zuständig. Für die Moral die Kirche. Wir sind für den Profit zuständig."

Also macht es auch keinen Sinn, um den heißen Brei herumzureden.

In diesem Sinne mögen unsere drei T-Shirts Ihnen, Herr Dekkers, Denkanstoß, Erinnerung und Mahnung zugleich sein.

Und natürlich auch Ihnen, Herr Baumann, der Sie jetzt neu antreten und als Vorstandsvorsitzender bei BAYER folgen werden.

Doch nun, meine Damen und Herren,
zu unseren Gegenanträgen.

Die Anträge werden gestellt

- > von mir persönlich
- > von der Coordination gegen BAYER-Gefahren,
- > vom Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre
- > sowie von mehreren hundert EinzelaktionärInnen, die ich nicht alle namentlich nenne.

Zunächst zum Gewinnantrag:

Wir beantragen die Kürzung der Dividende auf 10 Cent je Aktie. Die frei werdenden Gelder sollen verwendet werden

- für Erhalt und Schaffung sicherer Arbeitsplätze und für die Zahlung sozial gerechter Löhne;
- für einen Fonds zum angemessenen Ausgleich von Schäden, die infolge der Geschäftstätigkeit an Mensch und Umwelt eingetreten sind;
- für den umfassenden ökologischen und sozialen Umbau des Konzerns ohne doppelte Standards.
- und schließlich für die Zahlung von Wiedergutmachungen für die Verbrechen von BAYER und des von BAYER mitbetriebenen IG FARBEN-Zusammenschlusses an die Opfer bzw. an deren Angehörige und Nachkommen.

Es sei wie jedes Jahr angemerkt, dass wir durchaus auch den völligen Verzicht auf jede Dividendenausschüttung im Sinne der erläuterten Sozial-, Menschenrechts- und Ökologie-Leistungen beantragen würden, doch nach der Lage der Gesetze ist das nicht möglich.

Weiterhin stellen wir die Anträge,

A.den Vorstand nicht zu entlasten und

B.auch dem Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern.

Wir begründen diese Anträge damit, dass beide Gremien ihrer

Verantwortung im heute vielfältig dargelegten Sinne im zur Debatte stehenden Geschäftsjahr in keiner Weise gerecht wurden und zudem uns AktionärInnen hier im Saal und die breite Öffentlichkeit immer wieder in die Irre führen.

Meine Damen und Herren,

bevor ich nun zum Ende komme, möchte ich insbesondere die KleinaktionärInnen im Saal bitten: Lassen Sie sich nicht von Geld und Dividende leiten. Sie tragen als AktionärInnen Verantwortung für die gesellschaftlichen und ökologischen Folgen der Tätigkeit dieses Konzerns

Wie zu Beginn meiner Ausführungen dargestellt, vertreten wir Kritische BAYER-AktionärInnen hier Aktien im Wert von ca. 3,5 Mio. Euro. Spätestens das macht deutlich, dass Umweltschutz, soziale Sicherheit, Menschenrechte und Frieden auch in Kreisen der BAYER-AktionärInnen von großer Bedeutung sind.

Stimmen Sie deshalb bitte mit uns Kritischen BAYER-AktionärInnen bei ALLEN Anträgen mit NEIN. Stärken Sie das wichtige Signal für soziale Sicherung, Umweltschutz und Menschenrechte.

Sollten Sie die HV vorzeitig verlassen, so lassen Sie bitte Ihre Aktien von uns vertreten. Geben Sie die Stimmrechte nicht einfach beim Verlassen der HV unten am Ausgang an BAYER. Es ist Ihr gutes Recht, uns Ihre Stimmrechte zu übertragen. Sie finden uns hier vorne, von Ihnen aus gesehen links vorne.

Vielen Dank.

[1] Axel Köhler-Schnura ist u.a. Gründungsmitglied der Coordination gegen BAYER-Gefahren und des Dachverbandes Kritischer Aktionäre und Aktionärinnen und spricht seit 1983 auf den Hauptversammlungen des BAYER-Konzerns. Die gewährte Redezeit betrug 7 Minuten, die Rede musste gekürzt vorgetragen werden.

[2] Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) entstand im Jahr 1978 als Bürgerinitiative in Wuppertal, als es im dortigen BAYER-Werk kurz hintereinander zu zwei Unglücksfällen kam, die weite Teile der Bevölkerung in Mitleidenschaft zogen. Heute ist die CBG ein weitgehend ehrenamtlich arbeitendes BAYER-kritisches Selbsthilfe-Netzwerk, in dem rund 70 Tausend Menschen und Organisationen den Konzern rund um den Globus und rund um die Uhr unter kritischer Beobachtung halten.

[3] Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre wurde 1986 auf Initiative der Coordination gegen BAYER-Gefahren von dem kritischen Schering Aktionsnetzwerk, den kritischen Schering AktionärInnen sowie der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) gegründet. Es ging darum, die von der CBG seit 1982 im Rahmen ihrer Aktivitäten als Kritische BAYER-AktionärInnen erworbenen Erfahrungen auch für andere kritische AktionärInnen nutzbar zu machen und die bis dahin unbekannte und zerstreute Bewegung kritischer AktionärInnen breiter und wirksamer zu organisieren.

[hier spenden - jetzt!**](#)**

[Stichwort BAYER abonnieren!**](#)**

[Fördermitglied werden - jetzt!**](#)**

(bei einer Fördermitgliedschaft ist das Abo von Stichwort BAYER gratis inclusive)

[Oder den Förderbeitrag erhöhen hier.**](#)**

Auch [online Spenden](#) sind möglich (auch per PayPal)

Konzern-Kritik stärken!

Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) ist in vieler Hinsicht eine besondere Organisation. Sie ist konzernkritisch. Das sind andere Organisationen auch. Aber die CBG ist dabei einzigartig konsequent. Seit nunmehr 38 Jahren stellt die Coordination einen der großen weltweit agierenden Konzerne unter Beobachtung. Rund um den Globus. Rund um die Uhr.

Darüber hinaus ist bemerkenswert, dass die CBG bei aller mittlerweile gewonnen weltweiten Größe und Bedeutung eine Graswurzel-Bewegung geblieben ist. Ihre Arbeit leistet die CBG nach wie vor weitgehend ehrenamtlich. Und finanziert sich dabei auch komplett unabhängig aus Spenden und Förderbeiträgen.

Durch die andauernde Finanzkrise sowie durch den Rückgang der Spenden auf Grund weltweit sinkender Einkommen der arbeitenden Menschen ist die CBG seit Beginn des Jahres 2011 in eine ernste finanzielle Krise geraten. Unsere Existenz ist ernsthaft bedroht, da das seitdem eingetretene Finanzdefizit jährlich wiederkehrend ist und eine wachsende Schuldenlast aufhäuft.

Wir haben in den vergangenen Monaten sehr viel Hilfe erfahren. Dafür danken wir ganz ausdrücklich und ganz herzlich. Wir konnten Hunderte neuer Fördermitglieder aufnehmen, dank zahlreicher Spenden konnten wir unsere konzernkritische Arbeit (fast) ungemindert weiterführen. Durch die breite Hilfe konnten wir bereits etwa 70 Prozent unseres Defizits decken.

Doch es fehlen noch immer etwa 30 Prozent. Es ist wie die Sache mit dem Wasserglas: Halb voll ist zugleich halb leer.

Bitte seien Sie also nicht genervt oder gar verärgert, wenn wir schon wieder von Geld reden und um Hilfe bitten. Aber ohne Geld geht es nun mal nicht. Auch die Aktionen zur Hauptversammlung haben neben der ehrenamtlich gespendeten Zeit von vielen hundert Arbeitsstunden auch Geld gekostet.

Und bedenken Sie: Uns ist klar, dass nicht jede/jeder helfen kann. Da wir bis auf eine Person ehrenamtlich arbeiten, sind viele von uns berufstätig und wissen, dass jeder Euro erst einmal verdient werden muss. Wenn Sie also nicht finanziell helfen können, dann ist vielleicht ehrenamtliche Hilfe (z.B. bei Übersetzungen) drin.

Wenn es Ihnen aber möglich sein sollte zu helfen, und wenn Sie der Meinung sind, dass den Konzernen auf die Finger gesehen werden muss, dann unterstützen Sie uns bitte. Wenn es weitergehen soll, brauchen wir weitere Fördermitglieder, weitere GarantInnen (= Mitglieder mit einem Beitrag von mind. 500 Euro jährlich), mehr AbonnentInnen für unser

konzernkritische Magazin "Stichwort BAYER" und mehr SpenderInnen.
Werden Sie Fördermitglied, erhöhen Sie (nach Möglichkeit) Ihren Beitrag,
unterstützen Sie mit einer Spende.

****[hier spenden - jetzt!](#)****

****[Stichwort BAYER abonnieren!](#)****

****[Fördermitglied werden - jetzt!](#)****

(bei einer Fördermitgliedschaft ist das Abo von Stichwort BAYER gratis inclusive)

****[Oder den Förderbeitrag erhöhen hier.](#)****

Auch [online Spenden](#) sind möglich (auch per PayPal)

Oder direkt auf das Konto

GLS-Bank 8016 533 000

BLZ 430 609 67

Sie können zu Inlandsgebühren

aus dem europäischen Ausland spenden:

International Bank Account Number/IBAN

DE88 4306 0967 8016 5330 00

International Bank Code/BIC

GENODEM1GLS

Das internationale Netzwerk der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) leistet
erfolgreich Widerstand gegen einen der großen Konzerne der Welt. Die CBG übt
Solidarität mit den Opfern von Konzernverbrechen und Konzernwillkür.

Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

Axel Köhler-Schnura (Organisation/Finanzen)

Schweidnitzer Str. 41

40231 Düsseldorf

Fon 0211 – 26 11 210

Fax 0211 – 26 11 220

eMail aks@CBGnetwork.org

Internet www.cbgnetwork.org

Twitter twitter.com/BayerGefahren

Facebook www.facebook.com/pages/Coordination-gegen-BAYER-Gefahren-CBG/12753877729466

Beirat

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Hiltrud Breyer, ehem. MdEP, Berlin

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln

Prof. Jürgen Junginger, Designer (i.R.), Krefeld

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Prof. Rainer Roth, Sozialwissenschaftler, Frankfurt/M.

eMail Newsletter

können Sie [hier bestellen](#)

und [hier abbestellen](#)

[1] Axel Köhler-Schnura ist u.a. Gründungsmitglied der Coordination gegen BAYER-Gefahren und des Dachverbandes Kritischer Aktionäre und Aktionärinnen und spricht seit 1983 auf den Hauptversammlungen des BAYER-Konzerns. Die gewährte Redezeit betrug 7 Minuten, die Rede musste gekürzt vorgetragen werden.